

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 49

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

mit Abweichungen), (209^r) *Ich man dich suezzer Jesu Christ, wan du von der rainen magt geporn bist ...* (Reimgebet), *O alles gewaltes du hocher got, ich man dich der ersten stymme ...*, danach weitere 31 Gebete (Mahnungen) mit Bezugnahme auf die Mysterien des Lebens und Sterbens Christi (jeweils mit einem Paternoster verbunden), (219^{rv}) ›Collect‹. *Herr Jesu Christe, des lebendigen gotes sun, wann du czu mettenczeit stuent gepunden vor der juden pischolf ...*, (219^v–224^v) ›Die gepet sprich auf die metten et cetera‹. *Durch die ersten stymme deines waynens ...* Die übrigen Horen mit analogem Aufbau wie die Matutin, darin die restlichen Teile der „Anaphorischen Betrachtung, (s. o.).

270^v–287^v KOMMUNIONGEBETE. (170^v) ›Wann du dich wild berichten mit gotes leichnam ...‹. *Du obrister priester warer pischof ...*, vgl. KLAPPER, Nr. 17, 2 (S. 136–144), hier z. T. etwas abweichender Text; (279^v) ›Nach der Berichtung sprich ...‹: *Waz widergib ich dem herren ...*, vgl. KLAPPER, Nr. 62 (S. 251–254), hier z. T. abweichend, der Hs. Karlsruhe, BLB, St. Georgen 92 (bei KLAPPER K 1) nahestehend, als Schluß (ab 282^v) *Ach du milter parmhercziger trost, gib mir an dem ende meins lebens ...*, – (283^v) *in gelust aller süzzichait* (vgl. KLAPPER, S. 254 Anm. zu Z. 1 f; wie St. Georgen 92); *O mein lieber herre Jesu Christe, wie mag ich dir gedanken ... – ewiglich pey dir beleybe. Amen*, s. KLAPPER, Nr. 70 (S. 262–265). ›Also habent die gepet ein ende‹.

288^r–300^r HEINRICH SEUSE, BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT, Kap. 16. ›Von dem wirdigen lobe der rainen muter gotes Marie‹. *O hochew reichait der götteleichen chunst und weishait ... – und die nymer czu verliesen. Amen*. ›Hie endet sich ein gut gepet von unser ffrawen. Et cetera‹ (BIHLMAYER, S. 262–268). – 300^v–309^v leer.

L 49

Diurnale cisterciense · Blutschauregeln

Pergament · 205 Bl. · 12,5 × 9,5 · Herrenalb · 1447

Lagen: (V + 1)¹¹, 18 V¹⁹¹, IV¹⁹⁹, (II + 2)²⁰⁵; teilweise Überreste einer alten Follierung erkennbar; Reklamanten, oft weggeschnitten. Schriftraum 8,5 × 6,5. 22 Zeilen. Ab 174^v 28–31 Zeilen. Textura von der Hd. des Nikolaus Hirschmann (s. unter Herkunft), außer 11^v–12^r (Bastardahand, wenig jüngerer Nachtrag). Übliche Rubrizierung. Rote Lombarden. Heller Lederband der Zeit mit zwei textilen Langriemenschließen (vgl. auch Kl. L. 102); urspr. je 5 Buckel auf beiden Deckeln, heute fehlend; als Spiegel zwei Bruehstücke von Pergamenthss. des 14. Jh's verwendet (vorne Antiphonalefragment, Hufnagelnotation, Teile des Benedikt-Reimoffiziums AH 25 Nr. 52; hinten Antiphonalefragment, Quadratnotation, Anfang des Responsoriums HESBERT 7742). Auf dem Rücken Titelschildchen: *Diurnale Cisterciense* (19. Jh.).

Herkunft: 205^r ›*Explicit commune sanctorum cum diurnale per circulum anni. Sub anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo per manus fratris Nicolai Hirßmann de Bruchsell*›. Von Hirschmann auch L 40; auf seine Zugehörigkeit zum Herrenalber Konvent weist die Kirchweihnotiz 111^v. Nr. 65 von F. Mones 2. Gruppe.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 64; ETTLINGER, S. 7; KATTERMANN, S. 309; HEINZER, Johannes Zürn, S. 71.

1^{rv} leer.

2^r Intervalltafel *a nativitate domini usque ad dominica Estomihi*.

2^v–11^v KALENDARIUM. Zisterziensisch. Wie im BREV. CIST. 1484 (ohne Straßburger Heilige). Zusätzlich aufgenommene Feste: u. a. *S. Erhardt bischoff* (8.1.), *Johans mit dem golden munde* (27.1.), *Gertrudis* (17.3.), *Sant Leo ein babst* (11.4.), ›*S. Margareten secularium*‹ (13.7.), *Adolfi episcopi* (5.9.), ›*S. Gallen*‹ (16.10.), *S. Conrat bischof* (26.11.), ›*S. Barbeln*‹ (4.12.). Außerdem bemerkenswert: Monatsnamen lat.-deutsch; Aderlaßbuchstaben (wie im Kalendar von BREV. CIST. 1484); deutsche Angaben zur durchschnittlichen Tages- und Nachtlänge in den einzelnen Monaten. Zum 15.7. Nekrologeintrag: *O. Hertricus Hirßman anno domini M°CCCC°XLVII°*.

11^v–12^r BLUTSCHAUREGELN, deutsch. ›*Wie man das blut besehen sol*‹. ›*I*‹ *Ist des menschen blut wiß hert als eyter ...* – ›*VIII*‹ *Ist das blut schwefelfar ...*; dann Regel zur Konsistenzbestimmung: *Man sol das blut versuchen mit rissen ...* Vgl. G. KEIL, Acht Parallelen zu den Blutschau-Texten des Bremer Arzneibuchs, in: Niederdeutsche Mitteilungen 25 (1969) 117–135, bes. S. 121 (Nr. 3 a) mit Anm. 6.

12^v–13^r ADERLASSTAFEL. Wie BREV. CIST. 1484, 12^v–13^r.

13^v–205^r DIURNALE CISTERCIENSE

13^v–18^r Collectae sanctorum, s. L 18, 7^r–9^v.

18^r–66^r Commune sanctorum.

66^r–121^r Proprium de tempore, darin bemerkenswert die Rubrik 111^v ›*Dominica infra octavam corporis Christi est dedicatio nostra in Alba*‹ (Herrenalb).

121^r–163^r Proprium de sanctis, entspr. dem Kalendar.

163^r–174^v Hymnarium cisterciense. WEINMANN, Nr. 10–40, 30, 21, 41, 59. 60, 42–51.

174^v–199^{va} Psalterium, mit Laudes-Cantica, Te deum und Quicumque, jeweils nur die Initien der einzelnen Verse.

199^{va}–200^{rb} Cantica der dritten Nokturn. S. BREV. CIST. 1484, ff 4^v–ff 10^r.

200^v–204^r Komputistische Tabellen. *Dominicae vacantes* u. bewegliche Feste wie L 19, 7^r–8^v, außerdem Ostertafeln auf den Lunarbuchstaben basierend für die Jahre 988–1519 bzw. 1520–2051.

204^v Responsorien zum *Commune martyrum* in der Osterzeit (HUOT, Nr. 98); Antiphonen ›*de libro Thobie*‹ (HUOT, Nr. 83) als Nachtrag zu 115^v (dort entsprechende Verweisung).

205^r Kolophon (s. unter Herkunft), darunter von anderer Hand die Verse *Decem et duo centum super addito millia quinque/tot fertur pro nobis Christus vulnera passus*. – 205^v leer.

L 50

Diurnale cisterciense

Pergament · 2 (Pap.) + 239 + 16 (Pap.) Bl. · 12,5 × 9,5 · Oberrhein · 13. Jh., letztes Viertel

Lagen der Pergamentbl.: I², (III–1)², 14 IV¹¹⁹, (III+2)¹²⁷, 4 IV¹⁵⁹, (IV+1)¹⁶⁸, 8 IV²³², (III+1)²³⁹; Bl. 125 u. 126 Papier (später eingefügt); Bl. 160 schmaler Pergamentstreifen, an Bl. 161 angenäht. Vor und nach dem Buchblock leere Papierbl., vorne 2 ungezählte Bl., hinten 2 Quaternionen. Schriftraum 9,5 × 6. 16 Zeilen. Textura von einer Hand, mehrere Nachtragshände des 14. und 15. Jh's, u. a. 125^r–126^v eine Lichtenthaler Hand (Hd. 2 von L 44, s. dort). Übliche Rubrizierung. Rote und blaue Lombarden. Brauner Lederband des 16. Jh's, stark berieben, u. a. eine vom Neuburger Buchbinder Ottheinrichs verwendete Rolle (SCHUNKE, *Palatina*, S. 49 f u. Tf. XXXI); eine Langriemenschließe. Auf dem Rücken Titelschildchen: *Diurnale Cisterciense* (19. Jh.) und Schildchen mit Numerierung F. Mones 70 (1. Gruppe).

Herkunft: Zisterzienserdiurnale aus dem letzten Viertel des 13. Jh's (Datierung aufgrund von Kalender und Sanctoreale). Berücksichtigung von Arbogast und Verena (diese auch im Kalender) im *Proprium de sanctis* deutet auf oberrheinische Provenienz; vgl. auch das auf ein Kloster der Filiation von Lützel weisende Reimoffizium für Petrus v. Tarentaise (s. HEINZER, *Katalogisierung*, S. 103) sowie das ursprüngliche Magdalena-Offizium (117^r–118^r bzw. 124^v–126^v). Numerierung Mones s. o.

Literatur: ETTLINGER, S. 10.

1^v NACHTRAG (15. Jh.): Teile der Offizien für den Sonntag nach Weihnachten und die Werkstage während der Epiphanie-Oktav (s. HUOT, Nr. 21 u. 23).

2^r–200^v DIURNALE CISTERCIENSE.

2^r–7^v Kalender. Januar und Februar von einer Hd. des 15. Jh's, ab März Haupthand. Zu jedem Monat Angabe der Ferial- und Lunarregularen. Nebst dem zisterziensischen Grundstock (Stand um etwa 1270, vgl. BACKAERT) auch der Eintrag *Verene* (1.9.). Nachträge von mehreren Händen des 14. Jh's: nebst den ordensüblichen Ergänzungen u. a. auch